

Ev. Kirchengemeinde
Schwanenberg

Juni-
August
2015



Der Gemeindebrief



Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort _____ 4-5
Mitten im Himmel

Impressum

Ausgabe:
02-2015

Auflage:
1000 Exemplare

Erscheinungsweise:
quartalsweise

Herausgeber:
Evangelische
Kirchengemeinde
Schwanenberg

Redaktion:
Pfr. Robin Banerjee, Annette
Banerjee, Claudia Borchers,
Paul Landmesser, Dieter
Neßler, Markus Horn und
Andreas Landmesser

Vi.S.d.P.:
Presbyterium
der evangelischen
Kirchengemeinde
Schwanenberg

Druck und Verlag:
crealeaf mediendesign
Blumensteiner Str. 15
34317 Habichtswald
www.crealeaf.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei eingereichten Artikeln behält sich die Redaktion Kürzungen und Überarbeitungen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Druckfehler vorbehalten.

**besuchen Sie uns
im Internet unter:**
ekir.de/Schwanenberg

Sommerkirche 2015 _____ 6-7

**Einweihung
Kirchenfenster** _____ 8-9
*Einladung zum Festgottesdienst zur
Einweihung der Kirchenfenster*

**Die Kirche
in Schwanenberg** _____ 10-11
Ein Vortrag mit Musik

**„Evangelisch“
im Erkelezer Land** _____ 12-15
*Drei evangelische Gemeinden mit
dem Fahrrad erkunden*

**Presbyteriumswahl
2016** _____ 16-18

Gottesdienst auf dem Sofa _____ 19-20
Kirche im Gespräch mit: Präses Manfred Rekowski

Termine Juni - August _____ 22-26
*Gottesdienste, Andachten,
Gesprächskreise, Frauenhilfe,
Frauenkreis, Urlaubstermine etc.*

Bitte vormerken _____ 27

Diakonietag _____ 28

Open-Air-Gottesdienst _____ 29



Am 23. August werden unsere neuen Kirchenfenster mit einem Festgottesdienst feierlich eingeweiht.

Konfirmation 2015 _____ 30

Wir sind für Sie da _____ 31

Förderverein _____ 32-35
Ein neuer Vorstand wurde gewählt

Kirchenführung _____ 36-37

Seniorenausflug _____ 38-39
*Ein Ausflug zum
Neanderthalmuseum in Mettmann*

Unsere Chorfenster _____ 40-41

Jugendtheaterprojekt _____ 42-43
Die Welle - das neue Theaterprojekt



Liebe Gemeindeglieder,

vielen Gemeindegliedern tun die gefälltten Bäume im Pastoratsgarten leid. Musste das sein? Ja, unbedingt. Denn es ist jahrelang diesbezüglich nichts gemacht worden. Jetzt ist ein Förster mit Mitgliedern des Presbyteriums und ehrenamtlichen Helfern durch den gesamten „Pastorats-Wald“ gegangen und hat die Bäume markiert, die abgeholzt werden müssen, weil sie tot, instabil und für andere gefährlich sind oder eben anderen, jüngeren Bäumen den Platz wegnehmen. Außerdem sollen an wichtigen Punkten neue junge Bäume nachgepflanzt werden.

Ihr Pfarrer Robin Banerjee



Titelbild: Foto Dieter Neßler, Aquarell von Völker, Löwenich genehmigt von seiner Witwe Elfriede Völker

Mitten im Himmel

Liebe Gemeindeglieder,

„... eine Wolke nahm Jesus auf, sodass die Jünger ihn nicht mehr sehen konnten. Jesus ist nicht mehr zu sehen.“

Wo ist er? Er ist im Himmel. Das klingt nach einer Kinderantwort. Wenn der Opa stirbt. Und Kinder fragen: Wo ist er? Dann antworten wir (vielleicht auch uns selber und nicht nur den Kindern): Opa ist im Himmel. Der Himmel ist der Ort für alles, was nicht zu sehen ist, und doch da ist. Manch Verliebte sind im siebten Himmel - Liebe kann man nicht sehen, doch sie ist da. Opa ist tot, sein Leib begraben, er ist nicht mehr zu sehen. Aber die ganze Familie spricht von ihm und denkt an ihn. Gott gehört auch in den Himmel - da, wo alles ist, was es gibt, aber nicht zu sehen ist. Darum gehört auch Jesus dahin. Er ist Gott.

Mit meinen Schülern in der Schule habe ich manchmal eine ganz einfache Übung gemacht. Ich bin mit ihnen nach draußen gegangen und habe gesagt, sie sollen sich einfach hinstellen und in den Himmel schauen. Drei, vier Minuten. Dann habe ich sie gefragt, was sie gesehen haben. „Wolken. Ein Flugzeug. Eine Krähe.“ „Ja. Den Himmel eben.“ „Toll“, sage ich, „ihr habt den Himmel gesehen. Wie ist er denn, der Himmel?“ Es war manchmal einer dabei, der

hatte in Erdkunde aufgepasst und konnte uns etwas über Atmosphären und Stratosphären erzählen und über Lichtbrechung und Erdkrümmung. Aber gesehen hatte er das natürlich auch alles nicht. Das wusste er aus der Schule. Es war in seinem Kopf - nicht in seiner Wahrnehmung. „Die Übung ergab erwartungsgemäß immer etwas Belustigendes („Pastoren sind auch immer ein bisschen wunderbar, vor allem der Banerjee“), aber auch Nachdenkliches („Den Himmel kann ich sehen und kann nicht sagen, wie er ist.“)

Gern habe ich auch noch weitergefragt, nämlich: Wo ist er? Oben, ist die standardmäßig richtige Antwort. Mal abgesehen vom Himmel in Neuseeland - der ist von uns aus betrachtet unten. Wo fängt der Himmel an? Da half uns dann wieder der Erdkunde-Profi: ... direkt über der Erde. Das war das Bild und die Einsicht, die er gern haben wollte: Wir stehen mittendrin. Der Himmel ist nicht draußen oder innen, nicht links, nicht rechts - wir stehen mittendrin. Der Himmel, in den Jesus gefahren ist, ist keine Ortsangabe. Jesus ist nicht im Wolkenkuckucksheim, sondern für unsere Augen nicht sichtbar. Wie der Himmel, in dem wir stehen.

„Kommen alle in den Himmel zu Gott?“ – natürlich fragen die Schüler diese Frage auch immer.

„Ja, Gott vergibt ohne Bedingung; jeder hat eine zweite Chance verdient, spätestens im Himmel!“ Das ist meine Kurzantwort. Der Himmel, der uns umgibt, umgibt die Gerechten und die Ungerechten. Die Opfer und die Schuldbeladenen. Die Freunde und die Feinde. Das ist schwer zu begreifen - sollen wir vielleicht auch gar nicht. Denn Gottes Logik, Gottes Gerechtigkeit ist eine andere als unsere. Was es für uns in diesem Himmel zu entdecken gibt, können wir nur mit den Augen des Glaubens sehen. Und die Augen des Glaubens sehen, dass nichts so verfahren sein kann, als dass es nicht einmal gut werden kann. Die Gräber auf unseren Friedhöfen sind leer - wenn wir sie mit den Augen des Glaubens ansehen. Jesus ist aufgefahren in den Himmel, der uns alle umgibt, dessen Luft

wir atmen. Er ist sozusagen weg, damit er für uns da sein kann, wo wir ihm am nötigsten brauchen. Gott sei Dank.

Einen schönen Sommer, mit klarem Himmel und viel Sonnenschein, wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Robin Banerjee



Sommerkirche 2015

In unserer Sommerkirche 2015 begeben wir uns auf die Spuren eines großen jüdischen und christlichen, ja auch evangelischen Theologen: Paulus.

Er, der ehemalige Christenverfolger, hat uns mehr als zehn Briefe hinterlassen, die im Neuen Testament den neuen, christlichen Glauben beschreiben, ausfeilen, pointieren, dialektisch darlegen und manchmal auch vehement verfechten. Ein großartiger Theologe, der die Freiheit des Evangeliums ganz neu darlegt und den Grundstein zu einem Christentum

legt, das die Tora, also das Gesetz des Ersten Testaments kennt, aber mit ihm anders umgeht.

Wobei: Wenn wir meinen, es wäre nun alles beliebig, weil Paulus Freiheit verkündet hat, dann würde er selbst uns antworten: „Das sei ferne!“ Im Umgang miteinander in den kleinen kleinasiatischen und griechischen Gemeinden mahnt er nachdrücklich Respekt und Toleranz an; Frieden und Gerechtigkeit; Glauben und Handeln.

Unsere Reihe beginnt am 28. Juni mit der spektakulären Berufung des Paulus vor Damaskus.

Es folgen wichtige, für uns heute auch relevante Abschnitte aus verschiedenen Briefen des Paulus.
Am 5. Juli: Glauben macht weder blind noch unkritisch. Er lädt geradezu zum Prüfen der herrschenden Meinungen ein.
Am 12. Juli: Die herausragende Stellung des Kreuzes – uns lange überliefert, aber auch uns immer wieder fremd und widerständig.
Am 19. Juli: Paulus definiert die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, für seine Zeit neu. Martin Luther konnte darauf zurückgreifen.

Am 26. Juli: Was bedeutet in der jungen Kirche die Taufe? – Paulus erklärt es.
Am 2. August: Christenmenschen sind frei von Sünde und vom Gesetz, kann Paulus plakativ sagen.



Sind sie denn auch frei zu etwas? – Oh ja! Und Luther kann, indem er sich auf diesen Abschnitt aus dem Galaterbrief bezieht, die Christen mit gleichem Recht Knechte nennen.

Wir Predigenden freuen uns auf Sie! – Wie immer wird es im Anschluss an die Gottesdienste in

den jeweiligen Gemeinden einen Treffpunkt mit Kaffee, Tee und Kaltgetränken geben, bei denen neue Bekanntschaften geschlossen und die vom letzten Jahr oder den Jahren davor erneuert werden können.

Pfarrerin Ute Leppert

So. 28.6.2015	10.45 Uhr Wegberg	Wie die Dynamik Gottes einen Menschen verändert - <i>Die Berufung des Paulus</i> <i>Apg 9,1-19 und Röm 1,16f</i> <i>Pfr. Robin Banerjee</i>
So. 5.7.2015	10.45 Uhr Schwanenberg	Prüft aber alles! <i>1. Thess 5, 12-28</i> <i>mit Abendmahl</i> <i>Pfrin. Sabine Frauenhoff</i>
So. 12.7.2015	10.45 Uhr Wegberg	Das Wort zum Kreuz <i>Ärgernis und Torheit</i> <i>1. Kor 1, 18-25</i> <i>Klaus Eberl</i>
So. 19.7.2015	10.45 Uhr Wassenberg	„Simui iustus et peccator“ <i>Gerecht durch den Glauben</i> <i>Röm 3, 21-28</i> <i>Prädikant Schachoff</i>
So. 26.7.2015	10.45 Uhr Dalheim	Vom alten zum neuen Leben <i>Röm 6, 1-11</i> <i>PFrin. Jutta Wagner</i>
So. 2.8.2015	10.45 Uhr Wassenberg	Von der Freiheit eines Christenmenschen <i>Gal 5, 1-14</i> <i>Pfrin. Ute Leppert</i>

**„EINLADUNG DER GANZEN GEMEINDE
zum
FESTGOTTESDIENST
zur Fertigstellung der Kirchenfenster
am Sonntag, dem 23. August
um 9.30 Uhr zum Gottesdienst
und anschließend „rund um die Kirche“**



***Missa brevis in G KV 141
von W. A. Mozart mit den
Kirchenchören Schwanen-
berg und Holzweiler***

An der Feier zur Fertigstellung der neuen Kirchenfenster beteiligt sich der Kirchenchor mit der Aufführung der Missa brevis in G KV 141 von W. A. Mozart.

Da Anfang Januar dieses Jahres eine Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor Holzweiler gestartet wurde, die weiter ausgebaut werden soll, werden wir diese Messe gemeinsam mit beiden Chören aufführen.

Mit Instrumentalisten und Solisten werden wir bei diesem Höhepunkt in unserer Kirchengemeinde auch auf das 95jährige Chorjubiläum hinweisen.



Fotos: Dieter Neßler

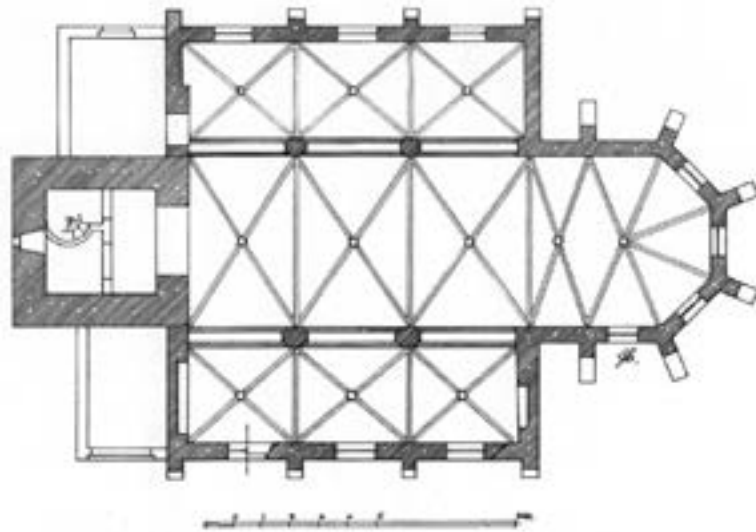


"Die evangelische Kirche in Schwanenberg - ein kunsthistorischer Rekonstruktionsversuch"

Vortrag mit Musik

Die Geschichte der Kirche in Schwanenberg reicht - bezieht man die Vorgängerbauten mit ein - knapp 1000 Jahre zurück. Tragi-scherweise wurde im 18. Jahrhun-dert das Pfarrarchiv durch einen Brand fast vollständig vernichtet, sodass ein Großteil der Bauge-schichte im Dunkel der Jahrhun-derte verborgen bleibt. Auch für die Zeit nach dem Brand blieb nicht viel erhalten. Es gibt - mit ganz wenigen Ausnahmen - keine Dokumente, keine Urkunden, die über die Baugeschichte der Kirche Auskunft geben könnten.

Dies hat der in Schwanenberg aufgewachsene Timo Merki zum Anlass genommen, seine Magis-terarbeit im Fach Kunstgeschichte über die Schwanenberger Kirche zu verfassen. Er hat Indizien und Hinweise, die das Kirchengebäude selbst liefert, zusammengesetzt und daraus eine mögliche Bauge-schichte rekonstruiert. Anlässlich der Einweihung der neuen Kir-chenfenster stellt Timo Merki nun in einem anschaulichen Vortrag die Ergebnisse seiner Forschungs-arbeit der interessierten Öffent-lichkeit vor.



Aufgelockert wird der Vortrag durch musikalische Intermezzi eines extra für diesen Anlass aus Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz Köln zusammen-gestellten Vokalensembles.

Timo Merki

Der Vortrag findet in der Evangelischen Kirche Schwa-nenberg am Sonntag, dem 30.08.2015 um 17.30 Uhr statt. Der Eintritt ist kostenfrei. Am Ausgang können Sie gerne für die Grundreinigung der Orgel spenden.



„Evangelisch im Erkelenzer Land“

Die drei evangelischen Gemeinden in der Stadt mit dem Fahrrad erkunden

Den Titel des Bandes 19 der Schriften des Heimatvereins der Erkelenzer Lande e.V. „Evangelisch im Erkelenzer Land“ aufgreifend, findet am Freitag, 18. September 2015 eine Radtour durch das „evangelische Erkelenz“ statt.

„Alles hat seine Zeit und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“ Mit diesem Satz nach dem dritten Kapitel des Predigers Salomo leiten Pfarrer Günter Wild und Hans J. Broich den Band der Schriftenreihe ein, den der Heimatverein anlässlich des zwei Jahre zuvor gefeierten

100. Geburtstages des selbstständigen Seelsorgebezirkes Erkelenz 2003 herausgegeben hat.

Jetzt ist es an der Zeit, sich dem Thema „Evangelisches Erkelenz“ mit dem Fahrrad zu nähern. Auf der einen Seite ist Erkelenz seit einigen Jahren „Fahrrad- und Fußgängerfreundlich“. Auf der anderen Seite hat der Heimatverein inzwischen einige Themenradtouren in und um Erkelenz entwickelt.

Die Radtour „Evangelisch im Erkelenzer Land“ startet um 13.30 Uhr am „Ort der Begegnung“,



Der „Ort der Begegnung“ ist heute ein Ort der Ökumene. Dort werden unter anderem im Café International wöchentlich Gesprächs- und Informationsmöglichkeiten für Flüchtlinge und monatliche Gesprächskreise für pflegende Angehörige durchgeführt.

Fotos: Heimatverein, Dieter Neßler

Roermonder Straße gegenüber dem seit 1902 genutzten „Evangelischen Friedhof“. Wie H. J. Broich und G. Wild in ihrem Buch nachweisen, stammte die Genehmigung des Friedhofes durch den Regierungspräsidenten in Aachen aus dem Jahr 1884. Aber vermutlich wegen des geringen Anteils evangelischer Bürger fand die erste Beisetzung am 6. Januar 1902, einen Tag nach der Einweihung, statt.

Fünf Kilometer weiter erreicht die Radwandergruppe die Evangelische Kirche in Schwanenberg. Hier – wie auch in den anderen beiden besuchten Kirchen Lövenich (weitere 12 km) und Erkelenz (weitere 8 km) – werden ausführliche Informationen zu den Kirchengebäuden, den Gemeinden und den interessanten geschichtlichen Zusammenhängen geboten. Allein die unterschiedlichen Kir-



chengebäude mit ihrem jeweiligen historischen Hintergrund sind bemerkenswert. Schwanenberg von 1547, Lövenich (Hofkirche) von 1683 und Erkelenz, wo die erste Ev. Kirche 1904 erbaut wurde und das heutige Gotteshaus nach der kriegsbedingten Zerstörung 1950 entstand.

Die Route, die der Heimatverein plant, schmiegte sich in einigen Teilen an das offizielle und durch Knotenpunkte markierte „Fahrradrouten-Zahlen-

System“ an. Abweichungen von dem Knotenpunkt-System und Überschneidungen mit anderen Heimatverein-Radrouten wie die „Route gegen das Vergessen“, die „Mispelbaumtour“ und die „Höfe-Tour“ lassen noch Raum für regionale Informationen und vor allem für eine nicht zu sportliche Tour durch unsere Heimat.

Lediglich die letzte Etappe verlangt auf Grund der Lövenicher Tallage etwas „Muskelfraft“ oder die Bereitschaft, das Rad evtl. zu schieben. Die Tourenführer des Heimatvereins versprechen aber, dass die Gruppe das Ziel gemeinsam erreicht! Selbstverständlich kann man sich auch in den

jeweiligen Gemeinden der Tour anschließen oder nur Abschnitte mitfahren. Geplantes Ende der Tour ist ca. 18.30 Uhr.

Die Teilnahme an der Radtour ist kostenfrei. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung bis zum 10. September 2015 beim Heimatverein unter Telefon 02431 - 85 208 oder per E-Mail unter geschaefsstelle@heimatverein-erkelenz.de gebeten.

*Wilfried Mercks
und Dieter Neßler*



Kollektenbestimmung der Ausgangskollekten im Kirchenjahr 2015 / Juni - August 2015

- | | |
|------------|---|
| 07.06.2015 | Kirchl. Werke und Verbände der Jugendarbeit |
| 14.06.2015 | Bangladesch: Chancen für starke Frauen |
| 21.06.2015 | Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit |
| 28.06.2015 | Stipendienprogramm der EEaM (Marokko) |
| 05.07.2015 | Patenkind der Kirchengemeinde |
| 12.07.2015 | Diakonische Aufgaben der EKD |
| 19.07.2015 | Afrika und Asien: Handwerkliche Ausbildung f. Jugend. |
| 26.07.2015 | Patenkind der Kirchengemeinde |
| 02.08.2015 | Afrika und Asien: Kampf gegen HIV und Aids |
| 09.08.2015 | Gemeinsame Verantwortung von Christen und Juden |
| 16.08.2015 | Diakonische Jugendhilfe |
| 23.08.2015 | Patenkind der Kirchengemeinde |
| 30.08.2015 | Afrika und Asien: Ausbildung statt Armut |
| 06.09.2015 | Hilfe für Frauen in Not |
| 13.09.2015 | Aufgaben im Bereich der Union Ev. Kirchen |





Wichtig – bitte vormerken:

Presbyteriumswahl am 14.02.2016

Alle vier Jahre werden die Leitungen der Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche im Rheinland neu gewählt. Im nächsten Jahr am 14. Februar 2016 ist es wieder soweit.

„aufkreuzen“! Mit diesem Wahlmotto möchte die Evangelische Kirche im Rheinland zur Presbyteriumswahl 2016 einladen.

„aufkreuzen“ ein Wort, das im Duden mit „bei jemanden unvermutet erscheinen“ beschrieben

wird. Unvermutet erscheinen und in Aktion treten. Vielleicht haben Sie schon mal mit dem Gedanken gespielt, auf der Bildfläche der Kirchengemeinde zu erscheinen. Jetzt ist es an der Zeit, noch einmal darüber nachzudenken. Sie haben das Recht, in der Kirchengemeinde mitzuwirken, Ihrer Kirche Zeit und Engagement zu schenken und sich verantwortungsbewusst den Aufgaben der Gemeindeleitung zu widmen. Sie

machen das in einem Team, das sich der Vision (s. u.) verbunden fühlt.

Die Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg möchte aus der Liebe Gottes leben, diese Liebe weitergeben, liebevolles Miteinander einüben und so aus vielen unterschiedlichen Menschen, die sich in ihr getragen fühlen, eine lebendige, für andere offene Gemeinschaft wachsen lassen. Das Kreuz Jesu Christi ist ein gutes Bild für ein solches Netzwerk tragfähiger Beziehungen – die Senkrechte zeigt die Beziehungen zwischen Gott und Mensch, die Waagerechte zwischen Mensch und Mensch: Kirche und Gemeinde vor Ort im Zeichen des Kreuzes.

Das Wahlvorschlagsverfahren zur Presbyteriumswahl beginnt am **13. September 2015!** Von diesem Tag an bis zum **24. September 2015** können Sie als Kandidatin und Kandidat benannt werden. Jedes wahlberechtigte Gemeindeglied kann in dieser Frist geeignete Männer und Frauen vorschlagen. Dem Vorschlag muss eine schriftliche Zustimmung des/der Vorgeschlagenen beigelegt werden. Sie können sich auch selbst als Kandidatin oder Kandidat vorschlagen.

Wenn Sie Interesse an diesem verantwortungsvollen Amt haben oder jemanden aus der Gemeinde

vorschlagen möchten, melden Sie sich bitte bei einem der amtierenden Presbyter oder bei mir.

Presbyterinnen und Presbyter bestimmen gemeinsam mit dem Pfarrer über die Aufgaben der Kirchengemeinde vor Ort. Im Rahmen der bestehenden Gesetze haben sie über Wichtiges zu entscheiden:

- Die Belange der Kirche - in erster Linie natürlich die Gemeindearbeit vor Ort, aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, dem Kirchenkreis Jülich und der Evangelischen Kirche im Rheinland
- Ordnung, Zeit und Zahl der Gottesdienste
- Finanzangelegenheiten wie Anschaffungen, laufende Verwaltung, Haushaltsplanung sowie Kollektenzwecke
- Unterhaltung von Gebäuden
- Einstellung und Begleitung von beruflich Mitarbeitenden
- Trägerschaft des Kindergartens
- Zulassung zur Konfirmation
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Großereignissen und so viele große und kleine Aufgaben mehr ...

Es ist wirklich so, dass die Presbyter in letzter Verantwortung für die Gemeinde stehen. Dafür braucht es bei den Beteiligten Pflichtbewusstsein, Gestaltungswillen und auch Zeit für gemein-

same Beratungen in einer Gruppe von unterschiedlichen Menschen, an deren Ende Entscheidungen stehen sollen, die von allen mitgetragen werden können. Neben dem regelmäßigen Gottesdienstbesuch, der monatlichen Sitzung und den Geburtstagsbesuchen kommt sicher die Beteiligung in regelmäßigen oder nur für einen Zeitraum eingesetzten Arbeitsgruppen (Theologie, Finanzen, Bau, Personal, Kindergarten... je nach Neigung) dazu. Das Presbyterium ist ein Ehrenamt.

Das Presbyterium der Kirchengemeinde Schwanenberg besteht aus 10 gewählten Presbytern und Presbyterinnen, einem Mitarbeiterpresbyter, dazu kommt der Pfarrer. Alle Presbyter werden neu gewählt! Die Amtszeit beträgt vier Jahre für alle gewählten Presbyter.

Und wer darf wählen?

Gemeindemitglieder, die entweder konfirmiert/gleichgestellt oder über 16 Jahre alt sind und im Wahlverzeichnis der Gemeinde stehen.

Wer darf gewählt werden?

Wer Mitglied unserer Kirchengemeinde ist, zur Leitung und zum Aufbau der Kirchengemeinde geeignet ist, konfirmiert oder Konfirmierten gleichgestellt ist, das 18. Lebensjahr vollendet hat und nicht älter als 75 Jahre ist.

Das Wahlverzeichnis kann ab dem 17. Januar 2016 für 3 Wochen im Büro eingesehen werden.

In der Weihnachtsausgabe des Gemeindebriefes stellen wir Ihnen die Kandidatinnen und Kandidaten vor.

In der **Gemeindeversammlung am So, dem 29. November 2015** stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten Ihnen persönlich vor.

Am 14. Februar 2016 ist dann Wahlsonntag.

Am So, dem 6. März 2016 findet dann die Einführung der Presbyterinnen und Presbyter statt.

Mehr Infos unter www.presbyteriumswahl.de.

Bei uns hat die Presbyteriumswahl wegen der langen Tradition der Gemeinde und der Aufgabe an sich einen hohen Stellenwert. Es ist auch immer ein Gradmesser für Interesse, Beteiligung und Lebendigkeit einer Gemeinde. Mit 44% Wahlbeteiligung waren wir 2008 absolute Spitze. 2012 waren es 40,1%. Für 2016 hoffen wir alle auf engagierte und überzeugte Kandidatinnen und Kandidaten und wir wünschen uns auch wieder eine hohe Beteiligung, das wäre einfach toll.

***Wahlvorstand
Claudia Borchers und
Pfarrer Robin Banerjee***



*„Herzlichen Dank für
haupt- und ehrenamtliches Engagement!
Die Einladung und den Dank des Presbyteriums
haben viele angenommen – eine schöne Feier!“*



Glaube wichtig - nicht Strukturdebatten

Bei der vierten Auflage von "Gottesdienst auf dem Sofa - Kirche im Gespräch" sprach Präses Manfred Rekowski über Herausforderungen der evangelischen Kirche. Gemeindefusionen im großen Stil und Einsparungen bei Personal und Gebäude - was die katholische Kirche gerade auch im Erkelener Land die vergangenen Jahre sehr geprägt hat, schwebt wie ein Damoklesschwert auch über die evangelische Kirche. Das wurde bei der vierten Auflage von "Auf dem Sofa" in der sehr gut besetzten Schwanenberger Kirche deutlich. Neben Gastgeber und Pfarrer Robin Banerjee nahm dort Manfred Rekowski Platz, seit zwei Jahren der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland - und damit deren höchster Repräsentant.

"Eines kann ich versichern: Es wird keinen Kahlschlag geben", erklärte Rekowski grundsätzlich. Ebenso wehrte er sich vehement gegen ausufernde nicht-theologische Debatten: "Ich möchte nicht, dass in unserer Kirche permanent über Struktur- und Finanzfragen diskutiert wird. Sicherlich müssen wir den Sparprozess geordnet durchziehen. Die Inhalte müssen aber im Vordergrund stehen."

Selbstkritisch äußerte sich der Präses über einige Entwicklungen innerhalb der evangelischen Kirche - und machte dabei auch vor der Kirchensteuer nicht halt. "Die hat zumindest zeitweise eine narkotische Wirkung gehabt, hat die Einstellung hier und dort verdorben."

Zugleich räumte Rekowski Fehler beim Dialog mit den Gemeinden vor Ort ein, was Reformprozesse angeht. "Auch die Synode war da zu methodengläubig. Wir hätten zurückhaltender sein können. Wir haben gelernt, dass man nicht von der Zentrale aus vor Ort so viel reglementieren sollte. Dafür sind die Gemeindestrukturen einfach zu unterschiedlich. Generell müssen wir da flexibler werden." Wofür der Präses einen plakativen Begriff formulierte: "Es gibt nicht die DIN-genormte Gemeinde." Auch Fusionen seien daher kein Allheilmittel: "Da kommen nicht automatisch identitätsstiftende Strukturen raus."

Diesen Spielball nahm Gastgeber Banerjee gerne auf: "Die Schwanenberger Gemeinde ist eine funktionierende Gemeinde. Wir sind froh, dass wir noch selbst entscheiden können. Wir haben aber auch die Sorge vor einer Fusion." Rekowskis Antwort fiel launig aus:

"Ich habe als Präses die Schwanenberger Gemeinde noch nie daran gehindert, gute Arbeit zu leisten."

Bei der Frage nach der Zukunft der Gemeinden nahm er dezidiert eine Anleihe bei Kölns neuem Erzbischof Rainer Maria Woelki: "Er hat in seinem Hirtenbrief von kleinen geistlichen Einheiten gesprochen, die die Kirche zukünftig prägen sollen. Das sehe ich genauso." Was eben auch heiße, dass nicht zwingend immer und überall hauptamtliche Kräfte nötig seien.

Nach dem Gespräch mit Banerjee beantwortete der Präses Fragen der Zuhörer. Eine sehr interessante: "Warum überlässt man die Schulen weitgehend den Katholiken?" Rekowski: "In der Tat hat unsere Landeskirche nur zehn Schulen in eigener Trägerschaft - und die bleiben auch bestehen. Wir haben aber einen anderen Ansatz. Wir wollen die Menschen erreichen, indem wir uns einmischen - gerade dann, wenn es um Fragen der Gerechtigkeit und des Friedens geht." Das Evangelium habe nun einmal per se eine politische Dimension. "Eine unpolitische Kirche kann es daher nicht geben."

*Mario Emonds
(RP, Redaktion Erkelenz)*

MANFRED REKOWSKI

"Bin ein Makler, der Menschen verbindet"

Vita: Geboren wurde Manfred Rekowski 1958 in Moythienen (Masuren). Studium der Theologie in Bethel, Marburg, Bochum und Wuppertal. Ab 1993 Superintendent des Kirchenkreises Barmen, ab 2005 Superintendent des Kirchenkreises Wuppertal. Ab 2011 Oberkirchenrat der Evangelischen Kirche Rheinland, seit März 2013 deren Präses.

Selbsteinschätzung: "Ich bin schon als Macher, Technokrat, Radikaler und Mann mit wenig Profil bezeichnet worden. Ich selbst sehe mich einfach als Makler, der Menschen zusammenbringt."

Glaubensbekenntnis: "Mein persönliches kann ich in einem Wort zusammenfassen: ein 'Dennoch' oder auch ein 'Trotzdem'."



Gottesdienste

So. 14.6.2015	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen <i>Pfr. Robin Banerjee</i>
So. 21.6.2015	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Diakonietag in Schwanenberg mit dem Kinderchor <i>Pfr. Wild und Banerjee & Team</i>
		
So. 9.8.2015	10.30 Uhr	Regio-Gottesdienst in Heinsberg Erzbischof-Philipp-Str. 12 <i>Pfarrer/innen der Region</i>
So. 16.8.2015	10.30 Uhr	Open-Air-Gottesdienst in Hoven <i>siehe Seite 29</i> mit dem Kinderchor und dem Posaunenchor <i>Pfr. Robin Banerjee</i>
So. 23.8.2015	9.30 Uhr	Festgottesdienst zur Fertigstellung der Kirchenfenster <i>siehe Seite 8</i> mit dem Kirchenchor <i>Pfr. Robin Banerjee</i>
So. 30.8.2015	9.30 Uhr	Gottesdienst <i>Pfrin. Jutta Wagner</i>
So. 6.9.2015	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl/Saft <i>Prädikantenanwärter Markus Kalberg</i>
	10.30 Uhr	Kirchkaffee
So. 13.9.2015	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen <i>Pfr. Robin Banerjee</i>

Urlaubstermine und Notfallseelsorge

Robin Banerjee Urlaub: 20.7. - 9.8.2015

Das Gemeindebüro bleibt vom 13.7. - 31.7.2015 geschlossen.
Bei dringenden seelsorgerischen Notfällen wenden Sie sich bitte an
PfarrerIn Ute Leppert in Wegberg (Tel.: 02434-1015)

Kindergottesdienste

Unser Kindergottesdienst findet Sonntags um 11.15 Uhr in der Ev.
Kirche Schwanenberg statt. Der Kindergottesdienst dauert etwa eine
Stunde und ist natürlich altersgerecht und religionsdidaktisch gestaltet.
Es gibt auch immer einen Teil im Gottesdienst, in dem die Kinder aktiv
werden, also spielen, sich verkleiden, basteln usw. Er eignet sich frühes-
tens für Kinder ab 4 Jahren.

So. 14.6.2015	11.15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 21.6.2015	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Diakonietag in Schwanenberg
So. 16.8.2015	10.30 Uhr	Familiengottesdienst Open-Air-Gottesdienst in Hoven
So. 6.9.2015	11.15 Uhr	Kindergottesdienst

Abend-Andachten

Alle sind herzlich eingeladen zu kommen und in Gemeinschaft eine
halbe Stunde Stille, Gebet und einen Bibeltext wahrzunehmen. So möge
es uns gelingen, Gottes gutem Wort in unserem Alltag Raum zu geben.

im Andachtsraum der Jugendscheune Mittwochabend um 19.30 Uhr
Nächste Termine: 24.6. / 19.8. / 2.9. / 16.9.

Ökumenisch-theologischer Gesprächskreis

Der ökumenisch-theologische Kreis fühlt sich nicht als geschlossene
Gruppe, sondern freut sich auf neue Gesichter. Vorkenntnisse braucht
man nicht, schon gar nicht irgendein Wissen. Lust am Austausch und
die normale und alltägliche Lebenserfahrung sind wichtig.

Treffpunkt: montags, 20 Uhr im Gemeindehaus

Nächste Termine: 31.8. (Josef und seine Brüder)

Herzlich Willkommen!
Pfr. Robin Banerjee und Diakon Kurt Esser

Frauenkreis

Der Frauenkreis trifft sich in der Regel einmal monatlich im Gemeindehaus. Ein offener Kreis aus Frauen, die sich zusammensetzen und mit Themen auseinandersetzen, die sie interessieren.

Kontakt: Ingrid Landmesser (Tel. 3326), Änni Henßen (Tel. 5972)

Di. 1.9.2015	20.00 Uhr	Altwerden ist nichts für Feiglinge <i>Umgang mit Beschwerden und Schmerzen</i> <i>Apothekerin Irene Wilms</i>
Di. 15.9.2015	20.00 Uhr	Alzheimer <i>Eine Beschreibung der Krankheit in Büchern und Filmen</i> <i>Team</i>

Frauenhilfe

Die Frauenhilfe trifft sich mittwochs von 14.30 Uhr - 16.00 Uhr im Gemeindehaus. Kontakt: Waltraut Stiegels (Tel. 2471)

Mi. 12.8.2015	14.30 Uhr	Biblische Texte und Geschichten <i>Pfr. Robin Banerjee</i>
Mi. 26.8.2015	14.30 Uhr	Rund um Uhr und Zeit <i>Waltraud Stiegels</i>
Mi. 9.9.2015	14.30 Uhr	Von Ringelrein bis Bingo <i>wir spielen</i>

Spieletreff 50+

Der Spieletreff trifft sich freitags ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus.
Kontakt: Karin Pinter (Tel. 70551)

Nächste Termine: 12.6. / 26.6. / 14.8. / 28.8. / 5.9. / 18.9.

Kirchenmusik

Kinderchor	ab 8 Jahren, immer mittwochs <i>18.00 Uhr - 19.00 Uhr im Gemeindehaus</i> <i>Chorleitung: Ellen Nierhaus (Tel. 972 428)</i>
Jugendchor	ab 12 Jahren, immer mittwochs <i>18.00 Uhr - 19.00 Uhr im Gemeindehaus</i> <i>Chorleitung: Heinz Kamp (Tel. 6265)</i>
Kirchenchor	immer mittwochs <i>20.00 Uhr - 22.00 Uhr im Gemeindehaus</i> <i>Chorleitung: Su-In Chen-Haurenherm</i> <i>Vorsitzender: Heinz Kamp (Tel. 6265)</i>
Posaunenchor	immer freitags <i>20.00 Uhr - 22.00 Uhr im Gemeindehaus</i> <i>Chorleitung: Fritz Kloh</i> <i>Vorsitzender: Paul Wilms (Tel. 6552)</i>

Töpferstube

Die Töpferwerkstatt der evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg bietet eine von vielen Möglichkeiten, seine Freizeit kreativ zu gestalten.

Die Öffnungszeiten sind in der Regel von September bis Dezember und von Januar bis April.

Für Erwachsene: montags von 9.30 - 12.00 Uhr
und von 19.00 - 22.00 Uhr

Kontakt: Inge Weyermanns (Tel. 71567)

Scheunencrew

Du bist mindestens 12 Jahre alt und hast Lust mit uns Party zu machen und mit Jugendlichen in deinem Alter Spaß zu haben? Dann komm einfach zu uns in die Jugendscheune.

Wir treffen uns außerhalb der Ferien jeden Donnerstag von 18.00 - 21.00 Uhr in der Jugendscheune

Unser Programm für die nächsten Wochen: (Änderungen möglich)

11.6.2015	Kicker	Pommes
18.6.2015	Billard	Grillen
25.6.2015	Spieleabend	Crepes
13.8.2015	Werwolf-Abend	Grillen
20.8.2015	Singstar-Abend	Hot Dogs
27.8.2015	Billard	Spaghetti
3.9.2015	Filmabend	Nachos
10.9.2015	Werwolf	Hamburger

Spielgruppen

Unsere Spielgruppen (Krabbelgruppen) treffen sich immer in der Jugendscheune zu den folgenden Zeiten:

Spielgruppe 1	montags, von 9.30 - 11.30 Uhr <i>Silke Vorhauer (Tel. 9745618)</i>
Spielgruppe 2	dienstags, von 9.30 Uhr - 11.30 Uhr <i>Hanne Kamp (Tel. 973434)</i>
Spielgruppe 3	dienstags, von 15.00 Uhr - 17.00 Uhr <i>Silke Vorhauer (Tel. 9745618)</i>

Start Unterricht der Konfirmanden 2017

Liebe Eltern!

Wenn Ihr Kind bis zum 30. Juni 2015 das zwölfte Lebensjahr vollendet hat und Sie möchten, dass es im Jahr 2017 konfirmiert wird, kommen Sie bitte zu einem Informationsabend nur für die Eltern am **Donnerstag dem, 20.08.2015 um 20.00 Uhr** im Gemeindehaus.

Dort können Sie Ihr Kind anmelden und einiges über den Konfirmationsunterricht erfahren.
Bitte bringen Sie das Familienstammbuch mit.

Die neuen Konfirmanden treffen sich vorher schon zum Kennenlernen am **Donnerstag, dem 20.08.2015 von 18-19.00 Uhr** in der Jugendscheune.





13. DIAKONIETAG

am So, den 21. Juni 2015 von 10-14.00 Uhr

in SCHWANENBERG

Wie in jedem Jahr beginnt der Diakonietag mit einem

Familiengottesdienst um 10.00 Uhr

in der Evangelischen Kirche.

Im Anschluss an den Familiengottesdienst findet
im Schwanenberger Pastoratshof das Diakoniefest statt.

Programmpunkte:

**Präsentation von diakonischen Projekten der drei Gemeinden an Ständen,
Theater der Kinder der Schwanenberger Kindertagesstätte
und die bekannte Band „Four & Four“**

Wir freuen uns auf ein tolles Sommerfest – mit Ihnen !
Sie, Ihre Familie und Freunde sind alle herzlich willkommen.
Für Essen und Trinken ist natürlich wie immer gut gesorgt.



3. Open-Air-Gottesdienst Familiengottesdienst in Hoven 26

Jetzt haben wir es schon zwei Mal gemacht: Die Außenbezirke unserer Gemeinde in Isengraben, Flassenberg, Kehrbusch und Golkrath besser angesprochen – und zwar nicht nur eingeladen, sondern auch mit einem Gottesdienst hingegangen und viel Zuspruch erfahren. Dieses Jahr sind wir in Hoven zu Gast bei der Familie Kamp/Kämmerling, ehemals Theißen.



**Am So, den 16.8. um 10.30 Uhr
möchten in Hoven 26
einen Familiengottesdienst Open-Air feiern.**

Alle sind herzlich eingeladen, nach Hoven zu kommen!

Das Presbyterium bereitet diesen Gottesdienst mit dem
Familiengottesdienstvorbereitungskreis vor. Für ein Beisammensein im Anschluss
und einen kleinen Imbiss ist natürlich gesorgt. Wir freuen uns auf Sie!

Das Presbyterium



„Wir gratulieren den Konfirmanden 2015 ganz herzlich und wünschen Ihnen Gottes Segen!“

Ansprechpartner

**stellv.
Presbyteriumsvorsitzender**
Harald Henßen
Tel.: 02431-980343

Baukirchmeister:
Johann Schrage
Tel.: 02434-6090464

Finanzkirchmeister:
Rolf Weyermanns
Tel.: 02431-71567

Diakoniekirchmeisterin:
Waltraud Stiegels
Tel.: 02431-2471
stellv. Andrea Kowalschek

Kindertagesstätte
Leitung: Annette Schnitzler
In der Schlei 2
41812 Erkelenz
Tel.: 02431- 3201

**Förderverein zur Erhaltung
kirchlicher Gebäude der
evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg**

Sven Prollius
Tel.: 02431-947793
Spendenkonto:
Kreissparkasse Heinsberg
IBAN:
DE04 3125 1220 1401 6450 70
BIC: WELADED1ERK

Diakonie-Stiftung Erkelenz
Geschäftsführer:
Günter Morjan
Hauptstraße 87
41812 Erkelenz
Tel.: 02435-6533917
Fax: 02435-6533918
www.ekir.de/diakonie-stiftung-erkelenz

Telefonseelsorge:
0800-1110111 (kostenfrei)



Pfarrer Robin Banerjee
Vorsitzender des Presbyteriums
Schwanenberger Platz 13
41812 Erkelenz
Tel.: 02431-2211

Sprechstunden:

Sollten Sie uns nicht sofort persönlich erreichen, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Wir rufen zurück.



Gemeindebüro/Pastorat

Claudia Borchers
Schwanenberger Platz 13
41812 Erkelenz
Tel.: 02431-2211
Fax: 02431-76464
Email: schwanenberg@ekir.de

Öffnungszeiten:

montags - donnerstags
8.00 Uhr - 11.00 Uhr



Küsterin

Ellen Voigt
Tel.: 02431-8129056
Mobil: 0151-22552057



Hans-Gerd Theißen wird Ehrenmitglied des Fördervereins

Sven Prollius zum ersten Vorsitzenden gewählt

Am 12. März fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Fördervereins statt, an der 36 Mitglieder teilgenommen haben. Der erste Vorsitzende, Hans-Gerd Theißen, begrüßte alle Anwesenden und erläuterte in einer Rückschau die Aktivitäten des Fördervereins im Jahr 2014.

Im Vordergrund stand die „1+1 Spendenaktion“ gemeinsam mit der Kreissparkasse zugunsten der neuen Kirchenfenster. Die traditionelle Bücherbörse beim Bauernmarkt im Haus Hohenbusch war zwar etwas weniger erfolgreich als in den Vorjahren, aber immer noch lohnenswert. Vor allem die Mitgliedsbeiträge bilden die Basis für die Einnahmen des Fördervereins und die Spendenbereitschaft sei nach wie vor groß.

Hans-Gerd Theißen dankte allen Mitgliedern und Spendern für die Unterstützung des Fördervereins. Anschließend trug der Schatzmeister Franz Chabrié den Kassenbericht vor. Der Förderverein konnte im Jahr 2014 einen verwendbaren Überschuss in Höhe von 36.570 Euro erzielen. Dieser setzt sich im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und 112 Einzelspenden zusammen.

Danach trug Wilhelm Pinter, der gemeinsam mit Friedhelm Theißen die Kasse des Fördervereins geprüft hatte, das Ergebnis der Kassenprüfung vor. Es gab keinerlei Beanstandungen. Bei der Abstimmung entlasteten die anwesenden Mitglieder den Schatzmeister einstimmig.

Iris Wilms erläuterte im Folgenden die Vorschläge zur Satzungsänderung. Diese betreffen redaktionelle Änderungen, Änderungen im Wahlturnus der Vorstandsmitglieder sowie die Möglichkeit, ein beratendes Beiratsmitglied aus den Reihen der Vereinsmitglieder in den Vorstand aufzunehmen. Die Vorschläge zur Satzungsänderung wurden einstimmig angenommen.

Auch in diesem Jahr standen wieder Neuwahlen für mehrere Positionen des Vorstandes an. Neu gewählt wurden unter der Leitung von Robin Banerjee, der erste Vorsitzende, erster Schatzmeister, erster und stellvertretender Geschäftsführer und der Schriftführer.



Hans-Gerd Theißen (erster Vorsitzender) trat auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Wiederwahl an. Er hielt einen persönlichen Rückblick auf die Zeit als Vorsitzender und bedankte sich bei allen für die Unterstützung des Fördervereins. Franz Chabrié dankte ihm im Namen des Vorstandes und der Mitglieder des Fördervereins für den großen Einsatz, den er in den sechs Jahren als erster Vorsitzender für den Förderverein geleistet hat. Hans-Gerd Theißen, sei seit Gründung des Vereins bis heute als Repräsentant, Ideengeber, Motivator und insbesondere als Spendenwerber bei Firmen und Institutionen in besonderer Weise aktiv gewesen.

Aus diesem Grund stellte er im Namen des Vorstandes den Antrag, Hans-Gerd Theißen zum Ehrenmitglied des Fördervereins zu ernennen. Die anwesenden Mitglieder stimmten dem Antrag einstimmig zu.

Als Nachfolger für den ersten Vorsitzenden wurde Sven Prollius aus Schwanenberg vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Franz Chabrié (erster Schatzmeister), Iris Wilms (erste Geschäftsführerin) und ihr Stellvertreter Marcus Königs wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Der bisherige Vorstand mit Robin Banerjee: Gerd Theißen, Franz Chabrié, Johann Schrage (Beisitzer), Marcus Königs, Hans-Gerd Theißen, Robin Banerjee, Iris Wilms, Hans-Herrmann Morjan, Kurt Landmesser (von links nach rechts)

Von links: Sven
Prollius und Hans-
Gerd Theißen (private
Aufnahme)



Auch Gerd Theißen, der seit Vereinsgründung als Schriftführer tätig war, stellte sich auf eigenen Wunsch hin nicht mehr zur Wiederwahl.

Zur Nachfolgerin von Gerd Theißen wurde Christina Köntje aus Grambusch vorgeschlagen und ebenfalls einstimmig gewählt. Hans-Gerd Theißen dankte Gerd Theißen im Namen des Vorstandes herzlichst für seinen sechsjährigen Einsatz für den Förderverein.

Als neue Kassenprüfer wurden Erwin Kamphausen und Günter Peters vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Nach den Vorstandswahlen dankte Pfarrer Robin Banerjee dem Förderverein für die geleistete Unterstützung, einen ausgeglichenen Haushalt der evangelischen

Kirchengemeinde Schwanenberg zu erstellen. Der jährlich vom Förderverein zur Verfügung gestellte Betrag helfe, die Gebäude der Kirchengemeinde instand zu halten und die Unabhängigkeit der Kirchengemeinde zu bewahren.

Es folgten Erläuterungen von Finanzkirchmeister Rolf Weyermanns zu den geleisteten Arbeiten, dem Finanzbedarf sowie zu den eingegangenen Spenden zur Erneuerung der Kirchenfenster. Insgesamt wurden Aufträge in Höhe von über 77.000 Euro vergeben (Erneuerung der Fenster, Reinigung der Orgel, Malerarbeiten usw.). Durch die gesammelten Spenden und auch durch die Unterstützung des Fördervereins sind die Kosten zur Erneuerung der Kirchenfenster und der begleitenden Arbeiten gedeckt.

Am 23. August 2015 findet in diesem Zusammenhang in der evangelischen Kirche ein Gottesdienst statt, bei dem die erneuerten Fenster feierlich eingeweiht werden. An diesem Tag soll auch zu Gunsten des Fördervereins ein Ölgemälde mit der Außenansicht der Kirche meistbietend versteigert werden. Nähere Informationen hierzu werden noch folgen.

Anschließend erläuterte Rolf Weyermanns die umfangreichen Arbeiten am Kindergarten, dessen Außenbereich derzeit neu gestaltet wird. Durch Eigenleistung konnten die Kosten für die Neugestaltung bereits erheblich verringert werden. Für die Jahre 2015 und 2016 werden aber noch finanzielle Mittel in Höhe von ca. 35.000 Euro benötigt.

Am Ende der Versammlung gaben der scheidende Vorsitzende Hans-Gerd Theißen und der neu gewählte Vorsitzende Sven Prollius einen Ausblick auf die Ziele und Vorhaben des Fördervereins im Jahr 2015.

Auch in diesem Jahr soll der Kirchengemeinde wieder der Betrag der Substanzerhaltungspauschale für die Erhaltung der denkmalge-

schützten Gebäude der Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt werden. Außerdem wird die Unterstützung der Baumaßnahmen im Kindergarten angeregt. Weiter soll verstärkt um neue Mitglieder geworben werden.

Große Sonderaktionen wie die Spendenaktion 1+1 sind für 2015 nicht geplant.

Werbung in eigener Sache: Anfang Oktober nimmt der Förderverein wieder mit seiner Bücherbörse am Bauernmarkt in Haus Hohenbusch teil. Um das Büchersortiment weiterhin attraktiv zu halten, freut sich der Förderverein vor allem über die Spenden von aktuellen und populären Romanen und Krimis, weil besonders diese in der Vergangenheit das Interesse von kauffreudigen Bücherwürmern geweckt haben.

Christina Köntje

Mitglied werden:

Wer Mitglied im Förderverein werden möchte, kann sich an eines der Vorstandsmitglieder des Fördervereins wenden oder eine ausgefüllte Beitrittserklärung in den Briefkasten des Gemeindebüros werfen oder direkt im Gemeindebüro abgeben. Der Jahresbeitrag pro Mitglied beträgt mindestens 20 Euro – auf Wunsch auch mehr.

Spendenkonto:

Förderverein zur Erhaltung kirchlicher Gebäude der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg e.V.

Mit Einführung des SEPA-Zahlungsverfahrens hat sich auch unsere Bankverbindung geändert:

Kreissparkasse Heinsberg
IBAN:
DE04 3125 1220 1401 6450 70
BIC: WELADED1ERK



Unsere Kirche wird gerne besucht

Immer häufiger erhalten wir im Gemeindebüro Anfragen zu einer Kirchenführung. Bisher waren es Gruppen aus dem Nahbereich. Am 15. Mai hatten wir den Entfernungsrekord: eine Gruppe aus Lichterfelde, Kreis Eberswalde ca. 50 km nord-östlich von Berlin. Die Gemeinde gehört zum Pfarrsprengel Altenhof mit Werdelin, Lichterfelde und Finowfurt. Lichterfelde hat ca. 1.000 Gemeindeglieder und ist lutherisch. Es gibt dort eine alte Feldsteinkirche. Die Gemeinde Schwalmthal - reformiert, ca. 4.200 Gemeindeglieder - mit Waldniel, Merbeck und Niederkrüchten pflegt seit vielen Jahren einen Partnerschaftskreis mit Lichterfelde.

Die Gruppe mit 20 Teilnehmern aus beiden Gemeinden hatte ein Mehrtagesprogramm organisiert und verbrachte einige Stunden in Schwanenberg. Sie hatten sich eine Kirchenführung mit Überblick über Gemeinde und Gemeindeleben gewünscht. Die Geschichte unserer Gemeinde - ev. reformierte Kirche im katholischen Land - bietet viel Interessantes. Die Kirche selbst ist schon sehr beeindruckend - auch wenn das Südschiff gerade neue Fenster erhält. Schwanenberg als „Evangelische Urgemeinde“ und auch „Jüdische Urgemeinde“ des alten Kreises Erkelenz ist ja sehr geschichtsträchtig. Auch unser

aktives Gemeindeleben mit all den Ehrenamtlern hat die Zuhörer sehr beeindruckt.

Die Gäste haben alle Informationen wissbegierig aufgenommen und viele Fragen gestellt. Besuche des Gedenksteins vor der Synagoge und des jüdischen Friedhofes gehörten natürlich mit zu dem zweieinhalbstündigen Programm.

Als Dank hat die Gruppe für unsere neuen Fenster großzügig gespendet. Für mich war es eine sehr interessante und lebhaftere Veranstaltung, die mir große Freude gemacht hat. Die Besucher gingen abschließend zum Essen in die Marktschänke und ich freue mich schon auf die nächsten Gruppen, die sich bereits angemeldet haben.

Dieter Neßler





Seniorenausflug am 16.09.2015

Unser Ziel ist das Neanderthal Museum in Mettmann

Eine spannende Ausstellung über den Urzeitmenschen. Woher kommen wir? Wer sind wir? Wohin gehen wir?

Das sind die zentralen Fragen, die durch das Neanderthal Museum leiten.

Wo heute eines der beliebtesten und modernsten Museen Europas steht, wurde vor rund 150 Jahren der namensgebende Neanderthaler entdeckt. Im damals von Steilwänden eingerahmten Tal der Düssel haben Arbeiter im Jahre 1856 beim Kalkabbau Knochen gefunden, die der Wuppertaler Lehrer und Naturforscher Fuhlrott

als Skelettreste eines eiszeitlichen Menschen identifizierte, der Neanderthaler war geboren. Heute ist der Neanderthaler ein wahrer Weltstar. Jeder kennt ihn, jeder hat ein Bild von ihm (oder nicht?).

Wir lernen ihn im Museum kennen! Eine fachkundige Mitarbeiterin des Museums unternimmt mit uns eine spannende Zeitreise durch die Menschheitsentwicklung. Sie beginnt mit dem hiesigen Neanderthalerfund und stellt uns weitere Ahnen vor. Als lebensgroße Rekonstruktionen begegnen sie uns in der Ausstellung. Wie und unter welchen

Bedingungen haben sie gelebt? Verfügt sie bereits über Sprache, religiöse Vorstellungen, Werkzeuge oder gar künstlerischen Ausdruck? Interessante Einsichten in die biologische und kulturelle Entwicklung der Menschheitsentwicklung bekommen wir bei diesem gemeinsamen Rundgang durch die Dauerausstellung. Die einstündige Führung stellt ausgewählte Stationen der Dauerausstellung vor. Zur besseren Verständlichkeit wird ein Funk-Mikrophon mit dazu gehörigen drahtlosen Kopfhörern eingesetzt. Wem die Führung zu anstrengend ist, kann auf eigene Faust durch das Museum gehen, oder im Museums-Café eine Pause machen. Gegen 12:30 Uhr geht es mit dem Bus weiter in das Landhotel „Am Zault“.

**Kosten pro Person 21 Euro
(darin enthalten die Busfahrt,
Eintritt und Führung)
Anmeldung bitte im Büro oder
bei den Bezirksfrauen**

Waltraud Stiegels

9.00 Uhr	Abfahrt Genfeld
9.05 Uhr	Abfahrt Genfeld
9.10 Uhr	Abfahrt Schwanenberg
9.15 Uhr	Abfahrt Grambusch
10.30 Uhr	Ankunft Neanderthal Museum
11.00 Uhr	Führung durch das Museum
12.30 Uhr	Abfahrt zum Landhotel
15.00	Rückfahrt



Unsere Chorfenster – Teil VI

Dies ist das letzte in unserer Serie zu beschreibende Chorfenster. Es ist eine harmonische Darstellung der Bergpredigt. Im Begleittext des Presbyteriums zu den Chorfenstern von 1985 wird es wie folgt beschrieben:

„Fenster Nr.5 zeigt den Christus der Bergpredigt, dessen in göttlicher Vollmacht an alle - „das Volk“ (Mt.5,1) – ergehendes Wort die neue Gerechtigkeit ansagt, den Anbruch des Gottesreiches in seiner Nachfolge: Das „Wort vom Kreuz“ bleibt in der Kirche Christi unlösbar verbunden mit dem bewahrten Wort des Gekreuzigten, das aus seiner besonderen Nähe zu Gott gesprochen und mit letzter Hingabe gelebt wurde. Gerade die Bergpredigt gewinnt heute zunehmende Bedeutung im Blick auf ein verantwortbares Leben vor und mit Gott in unserer Welt. - Das Efeu, Symbol für Unvergänglichkeit, Liebe und Treue, wurde in der christlichen Tradition zu einem Sinnbild des Lebens im

Glauben an Christus, das immerdar grünt, das voller Hoffnung und nicht vergeblich ist.

Das Bild wird aus der Blickrichtung der Gemeinde verdeckt durch die Kanzel. Von ihr aus kann aber recht verstanden und durch Gottes Gnade nichts anderes zur Sprache kommen als in den Fenstern: „Wort vom Kreuz“ für die Gemeinde unter dem Kreuz. Ihm ist, versinnbildlicht auch in den herabfallenden Weizenkörnern - Fenster 4 - (Joh. 12,24) viel Frucht verheißen. Gottlob!“

Bei den Kirchenführungen, die ich auch für größere Gruppen mache, habe ich immer wieder Gelegenheit, mich mit den aussagekräftigen Fenstern zu beschäftigen. Sie werden auch von den Besuchern sehr geschätzt. Meine Wortwahl ist dann wohl etwas anders als die in den zitierten Bildbeschreibungen von 1985.

Dieter Neßler

Foto: Dieter Neßler



Jugendliche der Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg
präsentieren das 8. Jugendtheaterprojekt,
das erste nach dem Gewinn des Ehrenamtspreises
der Ev. Kirche im Rheinland

DIE WELLE

von Reinhold Tritt nach dem Roman von Morton Rhue

Ausgangspunkt des Romans ist ein Film über den Holocaust, den der Geschichtslehrer Ben Ross in seiner Klasse im Rahmen des Unterrichtsblocks „Zweiter Weltkrieg“ vorführt. Der Film stößt in der Klasse neben Betroffenheit einerseits auf Unverständnis, wie sich ein derartiges Regime etablieren konnte bzw. viele Deutsche vom Holocaust nichts gewusst hätten, andererseits sind die Schüler der Überzeugung, dass sich eine derartige Manipulation der Massen nicht wiederholen könne. Der Lehrer entschließt sich, ein Experiment durchzuführen: Die Welle. Er will eine Stunde oder zwei auf dieses Experiment verwenden und den Schülern ein Gefühl dafür geben, was es bedeutet hat, in Nazi-Deutschland zu leben. Sein Zugang: Wenn es ihm gelingt, eine treffende Situation zu erfinden, könnte er damit die Schüler wirklich weit stärker beeindrucken als mit allem, was Bücher erklären können. Das Experiment soll zeigen, wie Menschen durch einfache Methoden manipuliert werden können. „Die Welle“, eine autoritäre Gemeinschaft, für die der Geschichtslehrer seine Klasse zu überzeugen beginnt, stützt sich auf drei Prinzipien: Macht durch Disziplin, Macht durch Gemeinschaft, Macht durch Handeln...

Seit November 2014 proben die 14 ehemaligen Konfirmanden der Jahrgänge 2013 und 2014 und deren katholische Freunde wöchentlich an diesem Stück. Natürlich haben wir uns auch dieses Jahr wieder einiges für die Inszenierung ausgedacht, was es nur bei uns zu sehen und hören gibt. Und es ist wieder einmal gelungen, das bewährte Team hinter der Bühne zusammenzubringen, um Ihnen und Euch einen tollen Theaterabend zu bieten.

Wir hoffen, dass Sie zahlreich und vielleicht sogar 2x kommen, um eben auch die unterschiedlichen Besetzungen erleben zu können.

Fr,	11.9.,	20.00 Uhr	1. Premiere
Sa,	12.9.,	20.00 Uhr	2. Premiere
So,	13.9.,	15.00 Uhr	3. Aufführung
So,	13.9.,	20.00 Uhr	4. Aufführung
Mo,	17.9.,	20.00 Uhr	5. Aufführung

in der Mehrzweckhalle Schwanenberg
Erw. 6 Euro / Jugendl. 4 Euro

Sie können die Karten ab dem 21.8. an der Haustür von den Schauspielern und in unserem Büro erwerben oder dort telefonisch (2211) an der Abendkasse hinterlegen lassen.

Rolle	Fr, 11.9. um 20 Uhr So, 13.9. um 20 Uhr	Sa, 12.9. um 20 Uhr So, 13.9. um 15 Uhr Mo, 14.9. um 20 Uhr
Ben Ross, der Lehrer	Arne Büdding	Peter Parnow
Christie Ross, seine Frau	Cynthia Dürbaum	Jannika Pelzer
Direktor Owens	Matthias Jäger	Thorsten Friedrichs
Laurie Saunders	Anna Twardowski	Lea Neubauer
Davis Collins	Thorsten Friedrichs	Matthias Jäger
Robert Billings	Marc von Krüchten	Jona Genc
Brian Ammon	Dominik Prollius	Dominik Prollius
Brad Marlowe	Benedikt Bastek	Benedikt Bastek
Amy Smith	Carina Mistol	Katharina Pelzer
Alex Cooper	Jona Genc	Marc von Krüchten
Andy Block	Lea Neubauer	Anna Twardowski
Andrea White	Jannika Pelzer	Cynthia Dürbaum
Janet Baker	Katharina Pelzer	Carina Mistol

Jugendtheaterprojekt der Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg

DIE WELLE

von Reinhold Tritt nach dem Roman von Morton Rhue



Premiere Fr., 11.9.2015 - 20.00 Uhr
2. Premiere Sa., 12.9.2015 - 20.00 Uhr
3. Aufführung So., 13.9.2015 - 15.00 Uhr
4. Aufführung So., 13.9.2015 - 20.00 Uhr
5. Aufführung Mo., 14.9.2015 - 20.00 Uhr

in der Mehrzweckhalle Schwanenberg

Erwachsene: 6 Euro
Jugendliche: 4 Euro

Karten ab dem 21.8.2015
im Büro (2211)

evtl. an der Abendkasse